

Das geplante Beachhouse ist kein Ersatz für ein bestehendes Sportangebot in Frauenfeld. Damit befürchten wir, dass die grosse Mehrheit der Fahrten zum und vom Beachhouse Mehrverkehr darstellen. Und Mehrverkehr soll ja gemäss dem Mobilitätskonzept 2030 der Stadt Frauenfeld zu 50% zu Fuss sowie mit Velo/E-Bike bewältigt werden. Weitere 40% sollen durch den ÖV, in diesem Fall wohl meist mit Stadtbuss und Postauto, und nur zu 10% durch den motorisierten Individualverkehr abgedeckt werden.

In der Botschaft zum Beachhouse wird der Verkehr aber in umgekehrten Proportionen abgehandelt. Auf 2 von 2 1/2 Seiten sind Parkplätze das Thema. Nur gerade mickrige 3 Zeilen betreffen ausschliesslich den ÖV, die Fussgänger und die Velofahrenden. Warum kommt aus dem Stadtrat eine solche Botschaft, die zwar ein unterstützungswürdiges Projekt ermöglicht, aber andere Ziele der Stadt unterläuft? Zielkonflikte gehören zum täglichen Leben, oft ist eine Priorisierung unausweichlich. Aber wenn Einzelprojekte den Zielen von umfassenden Konzepten zuwiderlaufen, gehört das mindestens transparent aufgezeigt.

Es macht den Anschein, dass sich die Stadt in diesem Fall wenig bis keine Gedanken zur Verlagerung des Verkehrs auf ÖV, Fussgänger und Velo/E-Bike gemacht hätte. Aus unserer Sicht müssten mind. die folgenden Themen bei einem solchen Projekt fundiert geprüft werden:

Thema 1 "Veloabstellplätze"

Zu den Veloabstellplätzen bleibt die Botschaft unklar. Auf dem Plan auf der Seite 9 sind keine Veloparkplätze direkt beim Beachhouse eingezeichnet. Auf Seite 10 werden zwar grosszügige Veloparkplätze erwähnt. Aber nach meiner Lesart sind diese nur vorzusehen, wenn es zu Engpässen bei den Autoparkplätzen kommen sollte. Die Erwartung unserer Fraktion ist klar: Es müssen direkt beim Beachhouse genügend, überdachte und auch sonst dem heutigen Standard entsprechende Veloparkplätze erstellt werden. Wir bitten den Stadtrat entsprechend seiner Möglichkeiten, z.B. bei der Baubewilligung, darauf Einfluss zu nehmen.

Thema 2 "Erreichbarkeit"

Bevor ich auf die Erreichbarkeit zu sprechen komme, möchte ich noch anmerken, dass in der Botschaft verschiedene Konzepte in verschiedenen Ausarbeitungsstadien erwähnt werden. Meine Fragen dazu:

- 1.) Ist das städtebaulich abgestützte Gesamtkonzept für die zukünftige Nutzung der Kleinen Allmend das gleiche wie das Sportanlagenkonzept für das ganze Areal der Kleinen Allmend?
- 2.) Und ist dieses Konzept nun fertiggestellt oder noch in Ausarbeitung? Die Botschaft ist in diesem Punkt widersprüchlich.
- 3.) Es wird erwähnt, dass im Rahmen des Sport-Anlagenkonzeptes ein Weg- und Parkplatzkonzept erstellt wurde. Wo kann man dieses einsehen?

Auf dem Plan auf Seite 9 sind neue Fussgängerverbindungen im Rahmen des Sportanlagenkonzeptes eingezeichnet. Diese scheinen aber einseitig auf die Erschliessung der Parkplätze ausgerichtet zu sein. Unsere Erwartung ist, dass die Wege zum Beachhouse auf die Bedürfnisse aller Fussgänger, also auch jenen von ÖV-Haltestellen und anderen Start-/Zielorten geprüft werden. Ebenso sollen auch die Radfahrenden auf schnellen und sicheren Routen zum Beachhouse gelangen können.

Thema 3 "Förderung Umstieg auf ÖV"

Wie stellt sich der Stadtrat vor, dass der Anteil mit ÖV anreisenden Beachhouse-Besuchern maximiert werden könnte? Neben der Parkplatzbewirtschaftung könnten wir uns vorstellen, Betreiber solcher Anlagen zu verpflichten, dass mit einem Eintritt auch ein Ticket für die Ostwind-Tarifzone von Frauenfeld abgegeben werden muss. So wie das mind. früher in gewissen Geschäften der Innenstadt gemacht wurde. Weitere, bessere Ansätze sind natürlich willkommen.

In Zukunft würden wir uns freuen, wenn bei Projekten, die Verkehr verursachen, die Erreichbarkeit für Fussgänger und Radfahrenden, optimale Veloabstellplätze und auch die Nutzung des ÖV mind. so detailliert geprüft werden, wie die Lösungen für den motorisierten Individualverkehr.